

Erstes Kapitel.

Eine Bekanntschaft.

Wer eine Reise macht, um die Seele zu erfrischen und sie mit neuen, großartigen und erhabenen Bildern von der Wunderpracht der Natur zu erfüllen, lernt zuweilen auch noch mehr kennen, als nur riesige Berge mit ragenden Felsgipfeln und Feldern von Schnee und Eis, als tiefe köstliche Thäler, smaragdgrüne Seen und stürzende Wasserbäche mit wirbelnden feuchten Staubwolken, in denen sich der Sonnenstrahl mit immer wechselnden Regenbogenfarben bricht. So erging es wenigstens mir, als ich im verflossenen Sommer das an Naturschönheiten überreich gesegnete, herrliche Schweizerland durchstreifte.

Ich war die Gotthardstraße hinaufgestiegen, höher und immer höher hinauf durch das fruchtbar schöne Thal der Reuß bis zur Teufelsbrücke, wo der wilde Fluß in donnerndem, jähem Sturze zwischen starren, senkrecht aufragenden Granitwänden über mächtige Felsblöcke unter dem kühn geschwungenen Brückenbogen hindurchschäumt und seinen stäubenden Gischt in sprühenden Wolken bis hoch hinauf über die Brustwehr schleudert; ich war durch das Urserer Thal gewandert und hinaufgestiegen über Felder von Schnee